

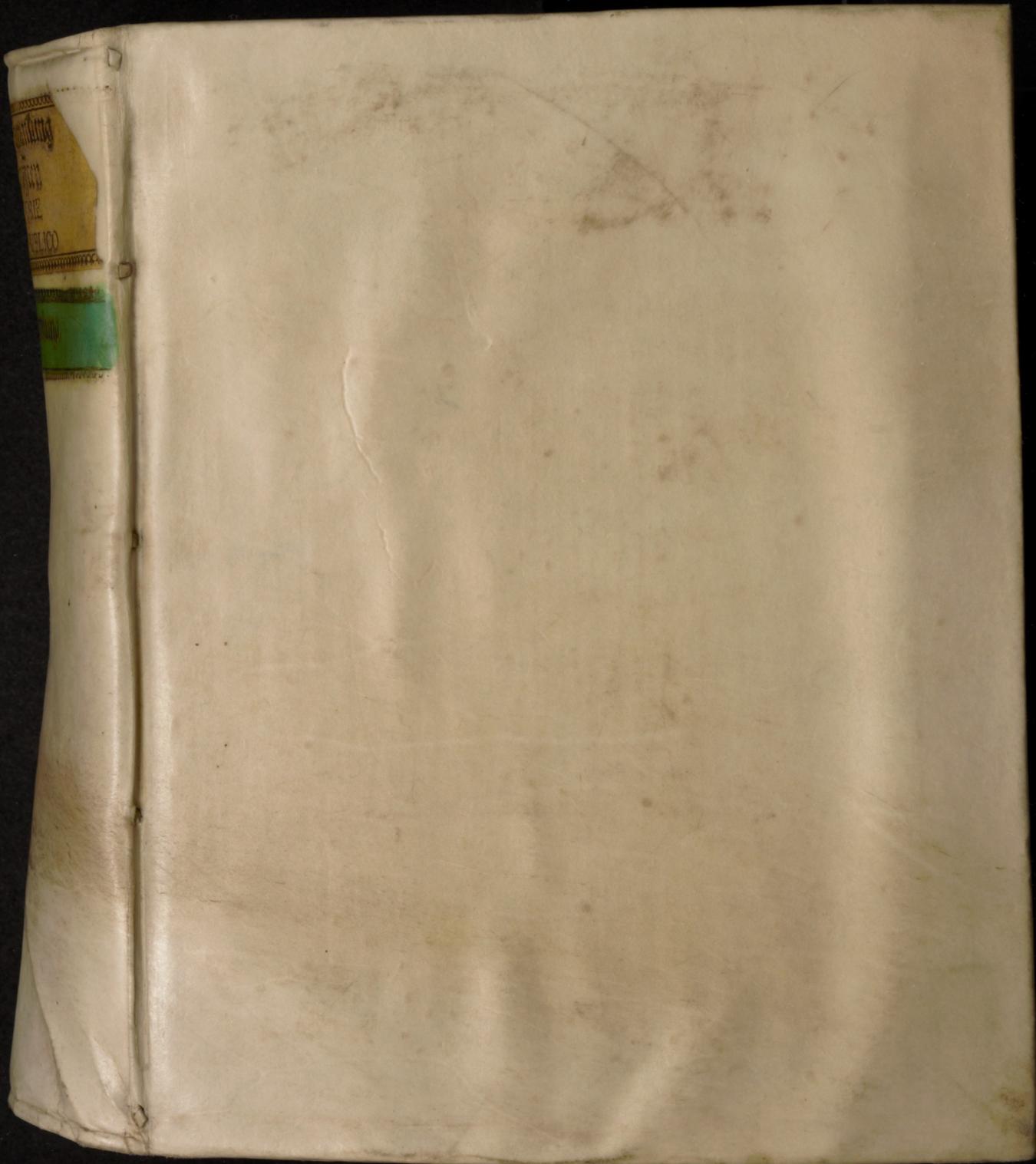
**Ursachen/ Warumb das Hauß Braunschweig-Lüneburg/ Zellischer Linie, gegen die vom Hause Braunschweig-Lüneburg/ Wolffenbüttelischer Linie, vorgenomene ungemeyne Armatur, und Kriges-Anstalten/ seine Sicherheit zu beobachten/ und dem von solcher Armatur antrohendem Unheil vorzubauen/ gemüßiget worden**

[Deutschland], 1702

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1772820202>

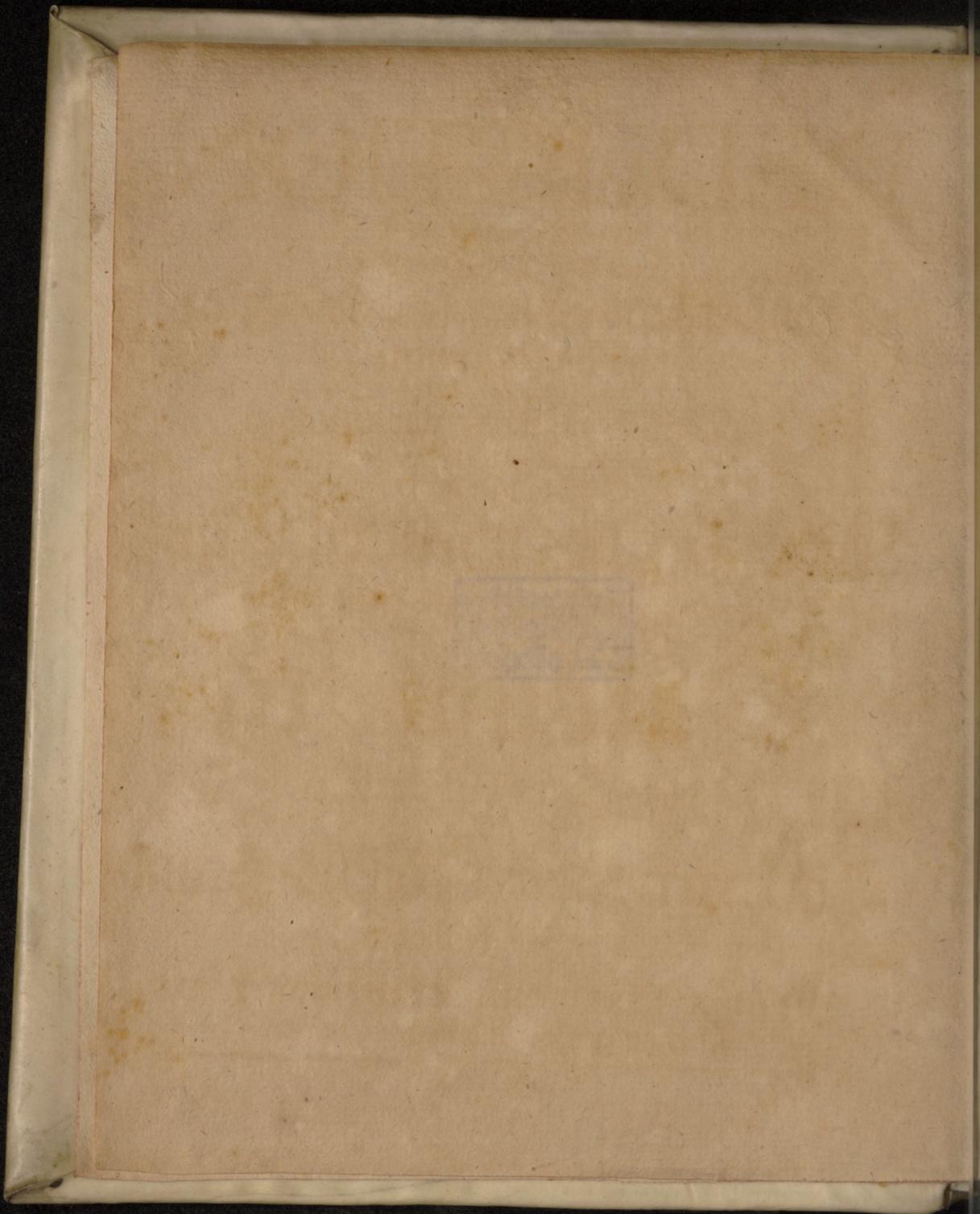
Druck Freier  Zugang





*F. II. 1005. 1-24.*

Universitäts  
Bibliothek  
Rostock



12

# Ursachen /

Warumb das Haus Braun-  
schweig-Büneburg / Söllischer Linie,  
gegen die vom Hause Braunschweig-Büne-  
neburg / Wolffenbüttelischer Linie, vorgenomene unge-  
meine Armatur, und Kruges-Anstalten / seine Sicherheit  
zu beobachten / vnd dem von solcher Armatur antro-  
hendem Unheil vorzubauen / gemüßiget  
worden.

---

Gedruckt ANNO 1702.

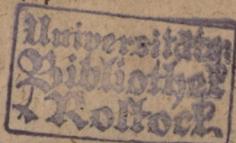


**E**n höchstgefährlichen Zustand in Europa kan niemand / der noch einige Reflexions auff salutem Publicam macht / ohn grosses Leydwesen / Bekümmernis und Sorgfalt / in Betrachtung nehmen. Es sind wol vor dem gefährliche Zeiten / grosse Unruhe / und beschwerliche Kriege / gewesen. Niemahls aber hat eine Gefahr einer universal Revolution dergestalt angedrohet / wie jeko.

An seiten des Römischen Reichs hat man insonderheit hohe Ursache / besorgt dabey zu seyn. Einen vornemen Theil desselben hat die Kriegs-Flamme bereits ergriffen / und mit grossen Blutvergiessen / und Verherunge der Lande / überhand genommen. Ein jeglicher getreuer Patriot , dem salus Publica zu Herzen gehet / wird nicht anders können / als mit allem Ernst und Angelegenheit darauff bedacht zu seyn / seine Consilia und Actiones dahin zu richten / damit die so grosse antringende Gefahr abgewendet / Europa in der Balance , und das Römische Reich in seiner Consistenz , erhalten werden möge.

Bey dieser Fugnisse hat das Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel starcke Werbung angestellt / ohngemeine Armatur vnd Kriegs-Anstalten vorgenommen / also daß eine grosse Kriegs-Macht zusammen gebracht werden sollten. Auff zwölff-tausend Mann ist würckliche Anstalt gemacht. Wie man aber vernimt / sol die Verstärkung bis auff zwanzigtausend Mann gehen.

Es hat nicht anders seyn können / dann daß eine solche extra-ordinäre übermäßige Armatur Nachdenken verursachen müssen / so gar / daß auch bey der Fürstl. Wolfenbüttelschen Militz selbstn Scrupel und Argwohn verspührt worden / ob sothane Armatur zu einem guten Ende angesehen seyn möchte. Umb Ihyo solche Besorgnis zu benehmen / hat man Fürstl. Wolfenbüttel. Seiten vor einiger Zeit / bey einer vorgenommenen Beerdigung / vor nöthig befunden / eine besondere Vorrede an die Militz halten / und derselben



derselben damit vorstellen zu lassen / wasgestalt solche Armatur allein zu eigener Sicherheit abziele / und sonst im übrigen eine unschädliche Intention habe.

Gegen andere / und zum theil gegen hohe Stände des Reichs / haben Jh. Jh. Durchl. Durchl. zu Braunschweig-Lüneburg-Wolffenbüttel sich etwas näher explicirt, indem Sie denselben notificirt, und zu erkennen geben / daß sie des Streits über der Hispanischen Succession, und des daher entstandenen Kriegs / als welcher das Reich nicht angehe / sich nicht annehmen / sondern sich Neutral halten wolten ; Damit sie aber auch dabey sicher seyn möchten / hätten sie sich in etwas mehrere Verfassung gesetzt / und die neue Werbungen angestellt.

Wann nun solche Werbungen und Armatur des Landes-Kräften proportioniret / so stelt man dahin / ob / und bey weime / Sie mit solchem fürwendenden Beyfall gefunden haben möchten. Es ist aber offenbahr / daß dieselbe die proportion des Landes weit übertreffen / dessen Jh. Jh. Durchl. Durchl. auch selbst in keiner Abrede seyn / sondern öffentlich declariren / daß Sie nicht mit eigenen Mitteln dero Werbung und Armatur angestellt. Nun wird aber ein jeder / der Vernunft gebraucht / leicht ermessen / ob ein blosses Stillsitzen / und ein Neutral-halten des Hauses Braunschweig-Wolffenbüttel / von der importantz, von dem gewichte / und Nutzen sey / daß jemand solches so teur kauffen / und so viel kosten / als die grosse Armatur erfordert / dazu anwenden wollen ? Bey Kriegen gehet ohndem viel dar auff. Man sibet da wohl zu / daß man nichts aufgebe / so es nicht wieder einbringe. Also müssen die grosse Kosten / so zu der bedeuteten Armatur hergegeben und angewendet werden / etwas mehres importiren / als ein blosses Stillsitzen.

Damit zeigt sich ebener massen / wie das fürwendende eigener Sicherheit an seiten des Fürstlichen Hauses Braunschweig-Wolffenbüttel bestehe. Importirt jemanden die Sicherheit desselben Fürstl. Hauses so hoch / das man glauben könne / daß er deren Verwahrung / wann sonst nichts das bey intendirt, ihm ein so grosses Kosten lassen wolle / zumahl bey dem an ihm selbst hochkostbahren Kriege ?

Und worinn bestehet auch die Gefahr / dagegen das Haus Braunschweig-Wolffenbüttel die fürwendende Sicherheit nötig habe ? Wann dessen Lande an den Grängen des Reichs / wo zu befaren / daß die Kriegs-operationes angehen möchten / gelegen / hätten etwa Jh. Jh. Durchl. Durchl.

sagen mögen / daß ihre Lande einer gefahr mercklich exponirt. Sie sind aber weit davon / und sind noch viele considerable Stände / die ihre Lande darzwischen gelegen haben / und sehr dabey interessirt, daß der Krieg sich nicht bis nach den Braunschweig-Wolffenbüttelschen Landen hinziehe.

Es möchte etwa gesagt werden / Jh. Jh. Durchl. Durchl. hätten von der Zellischen Linie Gefahr zu erwarten / weil Sie in den Neunten Electorat nicht consentiren wollen. Es ist dieß eine Rede / Vorgeben / und Prætext, so Wolffenbüttelscher seiten von Herrn Herzogen Anton Ulrichs Durchl. geraume Zeit hero gebrauchet werden wollen. Man hat vernommen / wie beschafftigt dieselbe gewesen / Chur- und Fürsten des Reichs / auch auswärtigen Potentaten / fürzustellen / und zu klagen / in was grosser Gefahr Sie seyn / von Hannover der Electorat-Sache halber invadirt zu werden ; Derowegen Sie begehrt / daß man sich mit Ihrem Hause auff solchen casum confederiren möchte. Es haben aber Herrn Herzogen Anton Ulrichs Durchl. dieß nicht mit solcher behutsamkeit tractiren können / daß nicht von vielen were gemercket worden / daß es Ihr umb ein weit anders / als umb Sicherheit gegen einig zu setzen des Electorats halber / zu thun / und daß die assistentz gegen Hannover und Zelle zu einem weit anderen Scopo zu incaminiren gesucht werde. Die Zeit selbst hat die Eitelkeit des Vorgebens / als ob man zu Wolffenbüttel der Electorat-Sache halber in Gefahr / an den Tag gelegt. Wer kan sagen / daß ihm der Electorat-Sache halber eine unfreundliche mine gemacht / geschweige ein mehrers.

Zeßiger Zeit kan umb so weniger dergleichen præsumirt werden / nachdem kein geringer theil der Zell- und Hannoverischen Völcker aus einer defensiv-Bündnisse nach den Vereinigten Niederlanden geschickt. Ein jeder wird leicht ermessen / daß solches nicht geschehen seyn / und man sich der Völcker nicht würde entblößt haben / wann man / gegen das Haus Braunschweig-Wolffenbüttel etwas vorzunehmen / im Sinne gehabt hätte. Was in gut und schiedlichen wegen in puncto Electoratus vom Reich zu erhalten / solches hat man zu Hannover erwartet. Gott hat S. Churfürstl. Durchl. behütet / gegen das Reich / das werthe Vater-Land / dero geehrte Wittstände / sampt und sonders / so vbel gesinnet zu seyn / daß sie des Electorats halber mit den Waffen gegen jemand etwas tentiren wolten. Von Herrn Herzogen Georg Wilhelms Durchl. wird man eben wenig der gleichen præsumiren. Beyde Herren haben einen horror davor ; Vermeinen in der Welt ein viel anders gezeigt zu haben. Ist jemand mit ungleichem

An

bringen eine andere Impression gemacht / der wird doch verhoffentlich. Jh. Jh. Durchl. Durchl. noch so viel Justitz thun / daß Er Sie nicht vor Herren von so geringem Verstande ansehe / als ob Sie meinen solten / daß der Neunte Electorat eine Sache / so mit Waffen auszumachen. Wer nur von mittelmäßigem Verstande / wird leicht judiciren / daß sich solches nicht thun lasse.

Weil nun also weder das fürwendende Vorhaben stille zu sitzen / und Neutral zu seyn / noch auch die dabey verwahrende eigene Sicherheit / zu der übermächtigen Werbung / welche nicht mit eigenen Mitteln angestellt zu seyn gestanden wird / eine gnugsame Ursache seyn kan / so mus das Abscheu dabey notwendig auff ein anders / so von mehrern Effect , gerichtet seyn. Es ist nun an dem / daß Herrn Herzogen Rudolff Augusten / und Herrn Herzogen Anton Ulrichs Durchl. Durchl. eine Bündniß / so dem Nahmen nach auff die Neutralität gerichtet / anebenebst defensiv genant wird / gemacht. Mit Herrn Herzogen Anton Ulrichs Durchl. aber sind besondere Neben=Articul gemacht / und die Abrede genommen / daß S. Durchl. mehr andere Reichs=Fürsten an sich ziehen / und eine Diverfion in diesen Quartieren machen solle.

Das ist nun eine Sache / so die Kosten einer so grossen Armata wohl wieder einbringen kan / und wohl meritirt hat / daß sie dazu hergegeben und angewendet wurden.

Weil dieses vor Herrn Herzogen Rudolffs Augusten Durchl. geheim gehalten / hat man an seiten der Braunschweig=Lüneburg=Zellischen Linie nicht unterlassen / Er Durchl. davon part zu geben / und sie wolmeinentlich zu warnen / daß Sie für Dero Bruders / Herrn Herzogen Anton Ulrichs Durchl. gefährlichen / und höchst schädlichen / weit aussehenden Con=flis Sich fürsehen möchten ; gestalt Herrn Herzogen Georg Wilhelms Durchl. solcherwegen verschiedene abschickung an sie gethan ; Herr Herzogen Rudolffs Augusten Durchl. haben auch Reflexiones darauff gemacht. Herrn Herzogen Anton Ulrichs Durchl. aber allemahl Mittel gefunden / Sie wieder umzuspriechen / und Sie mit der Sachen Verstellung zu persuadiren / daß nichts als Neutralitet und Securitet intendirt werde ; Wann man dabey etwas haben könnte / solches ja gut were anzunehmen. Sind also die disseitigen Bemühungen bey Herrn Herzogen Rudolffs Augusten Durchl. vergeblich und ohne Frucht gewesen. Herrn Herzogen

Sogen Anton Ulrichs Durchl haben alles nach Dero Intention einen Weg wie den andern dirigirt.

Zu Ihrem Scopo zu negotiiren / haben Dieselbe vor einiger Zeit einen würcklichen Anfang gemacht / indem Sie ein project zu einer im Reich formirender Partey gemacht / so den Rahmen einer Neutralen Partey haben sollen / in der That aber wider Kauf. Maj. und Die. enige / so sich an Dieselbe halten möchten / gerichtet. Es werden darinn drey Gradus gesetzt / wie aus den eigenen Worten erhellet folgender massen.

4.  
Falsch nnn ein oder ander Reichs-Stand / wie doch eben nicht vermutet wird / die neutralité zu refusiren / an dieser Hispanischen Sache Theil zu nehmen sich einer oder andern Parthey zu associiren / und derselben mit den Waffen beyzutreten / resolviren wolte / und solchergestalt der Reichs-Frieden in Gefahr gerathen würde ; so wollen die Höchst- und Hohe Compaciscenten / krafft dieser auff die Erhaltung der gemeinen tranquillité gerichteten Bündnuß / denselben zu gesambter Hand von solchen gefährlichen Vorhaben pro primo gradu ernstlich dehortiren / und alle glimpfliche wege versuchen lassen / die troublirung des gemeinen Ruhestandes abzuwenden.

5.  
Soltten aber alle so gut als ernstliche dehortationes einen solchen / in einer ausländischen Fremden Sache Parteynehmenden / Reichs-Stand von solcher gefährlichen demarche nicht abhalten können ; sohehenfals wollen die Höchst und Hohe Compaciscenten pro secundo gradu nach eusefstem Vermögen verhindern / damit denen / der Krieg-führenden Partey etwa zu zuschießenden / assistenz-trouppen keine passage durch die Reichs-Lande verstrattet werden möge.

6.  
Allen unverhofftenfals aber / wann auch auff solche masse das gefährliche dessen eines solchen Partey-nehmenden Standes nicht zurück zu halten seyn würde ; So wollen die Höchst- und Hohe Compaciscenten ad ultimum gradum schreiten / und wieder denselben / als turbatorem pacis, & tranquillitatis Imperii, mit zusammen geführter Macht agiren / und alles anwenden / was solche Conjunctur zu maintenirung des Friedens im Reich / als dem Haupte-Zweck dieses Concerts, erfordert / und mit hin beydem Verursacher sich aller Kosten vnd Schaden erhohlen.

Herrn

Herrn Herzogen Anton Ulrichs Durchl. haben zwar geleugnet / Autor von diesem project zu seyn; haben es als calumnien tractirt, daß solches von Ir gesagt würde. Man weis aber gar zu wohl / das es von niemand / als von Ir herkomme; Wie dann auch die Umstände ergeben / das es von niemand anders herkommen könne. Mit blossen leugnen wird die Warheit nicht hintertrieben.

Ist noch die Frag übrig / was S. Durchl. für Ursachen zu dero Vornehmen haben? Es wird niemand dergleichen leicht vornehmen / wann er nicht besondern Vortheil daraus hoffet. Ex calamitate publica privata commoda quazruntur, quaz aliâ viâ haberi non possunt.

Von geraumer Zeithero ist bey S. Durchl. die intention verspähret worden / von den Landen der Braunschweig Lüneburg Zellischen Linie etwas an sich zu ziehen: Und ist insonderheit auff das Fürstenthum Zelle das Absehen dißfals gerichtet gewesen. Wie nun bey gemelter Linie des Herrn Churfürsten Ernst Augusten Durchl. hochsel. Andenkens / allein Mannstam gehabt / und Sie daher veranlast worden / bey Ihrer posteritet die alte Erb Vereinigung der Zellischen Linie, krafft deren alle Lande selbiger Linie unter einem Regenten zusammen stehen / und nach der Ordnung der Erstgebuhr darin succedirn werden / sollen / wieder herzustellen / haben Herrn Herzogen Antron Ulrichs Durchl. mit höchstem Eyser Ihr angeleget seyn lassen / solches zu hintertreiben; Zu welchem Ende Sie hochgedachten Herrn Churfürstens Herren Söhne / insonderheit diejenige / so dem Erstgebohrnen die nechste / zu reissen / daß Sie sich dero Herrn Vatern hierunter wiedersehen solten. Welcher gestalt / und wie weit / Ihr solches gelungen / ist bekant. Annebenst haben Sie fœdera offensiva mit andern Potentaten auff diesen Calum gemacht; Derogestalt daß / wann Herrn Herzogen Georg Wilhelms Durchl. mit Tode abgangen seyn würde / man die Wärischen Lande zu hindern und zu hintertreiben. Diejenige Herrn und Potentaten / mit welchen solche fœdera gemacht; Item diejenige / welchen das mit ein zu / treten angemuthet / ist dieß alles bekant.

Es hat nun woll den Schein haben sollen / daß dieß des Herrn Churfürsten Ernst Augusten jüngern Herrn Söhnen zu guthe angesehen. Bey Herrn Herzogen Anton Ulrichs Durchl. aber ist die eigentliche intention gewesen / Unruhe / Weigerung / und Krieg / zu veranlassen / und dan dasjenige ganz / oder zum theil / hinweg zu nehmen / was Sie hochgedachte jünge

re Herrn Söhne zu pretendiren angereizet. Umb die Gemüther Ihr ca-  
su eveniente zum Beyfalle zu präpariren/ haben Herr Herzogen Anton  
Ulrichs Durchl. die Herrn der Zellischen Linie mit einem Hauffen/ theils  
unerfindlicher/ theils verkehrter/ Aufslagen hin und wieder zu verungelim-  
pfen gesucht; Damit/ wan Sie den Schein/ hochgedachten jüngern Herrn  
Söhnen assistiren zu wollen/ fürwendeten/ solches für nicht unrecht gehalten  
oder jedoch excusirt werden möchte.

Mit dem allein hat es doch mißlich geschienen/ und die Hoffnung sich  
mehr und mehr zu verlieren begunnt/ durch diese Wege den Zweck zu erlan-  
gen. Da es nun der Hispanischen Succession halber zu der grossen Un-  
ruhe und Weigerung/ welche vor Augen sich angelassen/ haben Herr Her-  
zogen Anton Ulrichs Durchl. solches als eine bequeme Gelegenheit angeze-  
hen/ zu Ihrer Intention zu gelangen. Darauß ist die Bündniß/ als zur  
Neutralität/ gemacht; Die Mittel der starcken Werbung/ als zur Sicher-  
heit/ zu wege gebracht. Was aber Herr Herzogen Anton Ulrichs  
Durchl. für heimliche Neben-Bedinge/ so zur Invasion und Occupirung  
des Fürstenthums Zelle/ und daher veranlassender Diverßion, dienen sollen/  
gemacht/ solches ist Sr. Durchl. am besten bekant; Und wann Sie es  
leugnen wollen/ wird sie ihr eigen Gewissen überzeugen.

Wann man auch betrachtet/ was es für eitele/ affektirte Fürwendun-  
gen sind/ womit Sie dero extraordinari Werbungen prätextiren wollen/  
ist leicht zu mercken/ daß etwas anders und mehres dahinden stecken müsse.  
Zum Exempel/ als ohnlängst Ih. Königl. Majest. in Preussen der Herren  
Herzogen zu Braunschweig-Lüneburg-Wolffenbüttel Durchl. zureden las-  
sen/ Sie von dero vornehmen seris dehortirt, und Sie auff andern Weg  
zu bringen/ Ihr wolmeinentlich angelegen seyn lassen/ deswegen an dieselbe  
nicht allein geschrieben/ sondern auch besondere Abschiedungen an Sie gethan/  
Ih. Ih. Durchl. Durchl. aber allemahl abschlägig geantwortet/ haben  
Sie unter andern in einem/ an Ih. Königl. Majest. abgelassenem/ Ant-  
wort-Schreiben vom 3. Febr. dieses 1702ten Jahrs/ zwar in terminis  
generalibus eingewendet/ daß Sie von ihrem Tractat vor ablauff der be-  
liebten Jahr mit justice und honnesteté, wie die Worte lauten/ nicht ab-  
treten könten/ daß ihre intention auff Erhaltung Ruhe und Friedens im  
Reiche/ wie in den Reichs-constitutionen ausdrücklich gebothen sey/ gerich-  
tet; Anbey Sie zur eigenen Sicherheit ihre Armatur und Schuß-Berfas-  
ung Verstärket; Umb aber die extraordinari und ungemeyne Kriegs-Ber-  
fassung

faffung vermeintlich zu justificiren/ Ihre remonstrations in berührtem Antwort-Schreiben endlich gegen die Zellische Linie des Hauses Braunschweig-Lüneburg gelenket/ in dem folgenden angeführt :

„Daß wir übrigens (4.) jezo für Unsers Hauses Wohlfahrt mehr zu „vigiliren/ und die anwachsende Gefahr stärker/ als vordem/ zu apprehendiren haben/ daran will wohl nicht können gezweifelt werden/ nach „dem nicht nur das längsthin bekante nachbahrliche dessein, umb so viel „Fürstenthümer/ Graffschafften und Lande/ einer Regierung auff ewig zu „incorporiren/ nunmehr/ da/ dem euserlichen Verlaut nach/ die dabey interessirte Agnaten sich dazu accommodirt haben/ gnugsam erreicht ; son- „dern auch überdem/ bekanter massen/ die Königliche Succession von Groß- „Britannien ohnlängst festgestellt worden ; dannenhero/ wie dadurch die „benachbarte präpotenz dermahln auff dem höchsten grad zu seyn scheint ; „dadurch aber die befürchtende Unterdrückung Unsers Hauses/ und die dem- „selben obschwebende Gefahr / umb ein grosses vermehret worden/ wir also „desto nothdränglicher Ursache haben/ Uns in zureichlicher Schutz-Ver- „fassung/ beständig zu behalten.

Zu notiren ist da/ daß das Haus Braunschweig-Wolffenbüttel sich in der zureichlichen Schutz-Verfassung/ wie man es da nennet/ beständig behalten wolle ; Diweil aber/ wie vorhin angeführt / gestanden wird/ daß die bedeutete Verfassung auff solche masse mit eigenen Mitteln nicht geschehe/ so ist zu ermessen/ was Fürstl. Wolffenbüttelischer seiten mit dem denuntirten beständigen behalten intendirt werde/ und was man also von solchem Hause zugewarten habe. Wann sie den finem des beständigen behaltens haben wollen/ werden Sie auch auff die beständige continuation der fremddenmittel bedacht seyn.

Zwey Ursachen werden angeführt/ warumb Fürstl. Wolffenbüttelischer seiten mehr zu vigiliren nöthig geachtet/ das ist / warumb Jh. Jh. Durchl. Durchl. sich in die starcke Verfassung setzen wollen ; Erstlich weil das dessein der Zellischen Linie, die Zell- und Hanoverische Lande einer Regierung auff ewig zu incorporiren/ nunmehr sarsahm erreicht / da dem Verlaut nach die dabey interessirte Agnaten / nemlich des Herrn Churfürstens Georg Ludewigs Durchl. nechster Bruder/ Herrn Herzogen Maximilian Wilhelms Durchl. sich dazu accommodirt haben. Die zweite Ursache ist / daß die Königl. Succession in Groß-Britannien in der protestantischen Linie, benantlich dem Hause Hannover / ohnlängst festgestellt/

B

wodurch

wodurch die Benachbarte präpotenz dermahln auff dem höchsten grad zu seyn schiene.

Also ist die Fürstl. Wolfenbüttelsche ungemeyne Armatur eigentlich wider die Zellische Linie des Hauses Braunschweig-Lüneburg angesehen. Was ist es dann / daß man so viel von Neutralitet, von Friede vnd Ruhe / wie in den Reichs-Constitutionen ausdrücklich gebothen sey / spricht. Mit Neutralitet, mit Friede und Ruhe / wird man die Zusammensetzung der Hannover- und Zellischen Lande; item die Königl. Succession in Groß-Britannien / nicht hindern. Wer solche Sachen nicht zulassen / sondern hintertrieben haben will / wird auff andere Mittel gedencfen. Also siehet man / wie man an seiten Herrn Herzogen Anton Ulrichs Durchl. zwar. Neutralitet, Friede und Ruhe im Munde und in der Feder / ein lauters contrarium aber im Herzen und im Sinne habe.

Was ist dann an seiten der Zellischen Linie zuthun / umb die Wolfenbüttelsche zum Freunde zu haben? Man mus von der künsttlichen combination der Zell- und Hannoverischen Lande abstehen; Die accommodirung der dabey interessirten Agnaten nicht annehmen; Die Königl. Succession in Groß-Britannien ausschlagen. Mus man die Fürstl. Wolfenbüttelsche Freundschaft also erwerben / wird sie fürwar theuer zu stehen kommen.

Und wie würde man auch noch gesichert seyn / durch solche Mittel Friede und Freundschaft bey dem Hause Braunschweig-Wolfenbüttel zu erlangen? Dann Sie sagen ja in dem vorangezogenem Schreiben / daß Sie von Ihrem Tractat vor Ablauf der beliebten Jahre mit Justice und Honesteté nicht abtreten können. Also thue man an seiten der Zellischen Linie, und bezeige sich gegen die Wolfenbüttelsche / wie man immer könne; Es wird alles umsonst seyn.

Was würde es auch helfen / daß man zeigte / wie sonst / man hie der Orth leicht geschehen könnte; daß die Zusammensetzung der Zell- und Hannoverischen Lande unter einer Regierung nicht vom Censens und Accommodirung der dabey interessirten Agnaten / nemlich der jüngern Herrn Gebrüder zu Hannover / dependire / sondern ohndem an ihr selbst zu recht fundirt seye? Daß bey Herrn Herzogen Anton Ulrichs Durchl. nicht recht und unrecht in consideration komme / sondern Sie die Sachen selbst / protulunt, nicht haben wollen / ist daher abzunehmen / weil sie auch die Fest-  
Stel

Stellung der Königl. Succession in Groß-Britannien pro gravamine, anführen / welche doch des Herrn Churfürstens Georg Ludwigs Durchl. nicht veranlaßt / sondern es nechst der Göttlichen Providenz ein Werck der Königl. Maj. in Groß-Britannien / und der Brittanischen Nation ist.

Daß Kindere ihrem Vater Respect, Folge und Gehorsam / leisten / ist ein Natürlich- und Göttliches Recht. Herrn Herzogen Anton Ulrichs Durchl. aber haben des Herrn Churfürsten Ernst Augusten Durchl. Jüngern Herren Söhne inkigiret / sich dero Herrn Vatern zu widersetzen. Daß Brüdere einträchtig leben / ist ein gutes Werck; Hader zwischen denselben Gott zum höchsten mißfällig. Herrn Herzogen Anton Ulrichs Durchl. haben Herrn Churfürstens Georg Ludwigs theils Jüngere Brüdere nicht allein wider dieselbe animirt; sondern wie Sie von Hrn. Herzogen Maximilian Wilhelms Durchl. Accommodirung vernommen / sich darüber unwillig bezeigt.

Vor dem hat es geheissen / daß sie armirten, um Herrn Herzogen Maximilian Wilhelmen / wann S. Durchl. nach Absterben Herrn Herzogen Georg Wilhelms Durchl. Eins der beyden Lande / Zelle oder Hannover / präzendirte / mit den Waffen zu dessen Erlangung kräftig assistiren zu können. Nachdem Sie vernommen / daß Herr Herzog Maximilian Wilhelm sich accommodirt / und mit dero Herrn Bruder sich vereinbahrt / führen Sie auch solches pro causa & justificatione ihrer extraordinären Armatur an. In Summâ es falle so / oder anders / Herrn Herzogen Anton Ulrichs Durchl. finden allezeit Ursache / gegen die Zellische Linie zu armiren.

Daß ein König und eine Nation auff die Richtigmachung künfftiger Succession im Königreiche bedacht sey / kan nicht anders / als für sehr heilsam / geachtet werden. Man weiß / was für Unheil entstehe / wann in Erledigungs-Fällen der Successor in incerto ist. Daß nun Königl. Majest. in Groß-Britannien und die Brittanische Nation hierunter der Sicherheit und Wohlfahrt des Königreichs prospiciren wollen / darüber bezeugen Herrn Herzogen Anton Ulrichs Durchl. Ihren Unwillen / sagen / es sey eine Ursache ihrer starcken Armatur.

Anlangend die Zusammensetzung der Zell- und Hannoverischen Lande; Ist dann das ein so groß Ubel / daß Lande / die vordem in einem corpore zusammen gestanden / hernach aber gerheilt / evenientibus casibus reu-  
nirt

nirt werden? Hat man nicht deren Exempel viel / und im Hause Braunschweig-Lüneburg selbst? Die Fürstliche Häuser in Deutschland sind vor dem sehr getheilt gewesen / die meiste aber haben die inconvenientien gemercket / und / bey Successions-Fällen / die getheilt gewesene Lande wieder zusammen gesetzt / also daß in theils derselben die Primogenitur gestiftet / die meiste auff zwey Regierungen redigirt ; wie dann vor Anno 1634. auch die sämptliche Braunschweig-Lüneburgische Lande unter zweyen Regierungen gestanden. Wann nun solches wieder geschiehet / muß man darüber solche allarmirung bezeigen / wie Herrn Herzogen Anton Ulrichs Durchl. thun / und das ansehen haben wollen / als ob Sie recht und wohl daran thun?

Sind nicht viel Herren in Deutschland / in specie auch in diesen Nieder-Preussen / die weit mächtiger sind / als ein Herr der Zellischen Linie, der die Hannover- und Zellische Lande beysammen hat / seyn kan? Was hat man dann für ration, Chur- und Fürsten des Reichs / auch hohe auswerrige Potentaten / dagegen ad arma zu ruffen?

Daß benachbarte Könige Lande im Römischen Reiche haben / solches vermeint man nichts ungewöhliches zu seyn. Die meiste Könige in Europa haben dergleichen. Jetztige Königl. Majest. in Groß-Britannien haben auch Erblande in Deutschland. Wann nun ein Herr der Zellischen Linie durch Göttliche Schickung zu der Trohn Engelland gelanget / muß das so übel empfunden werden / wie an seiten Herrn Herzogen Anton Ulrichs Durchl. geschiehet?

Kaysersl. Majest. hohe Könige / Churfürsten / und Fürsten / haben Herrn Churfürstens Georg Ludewigs Durchl. und dero Frau Mutter Churfürstl. Durchl. über der eventual-Benennung zur Königl. Succession in Engelland gratulirt. Agnaten des Hauses Braunschweig-Lüneburg / wiewol in etwas entferntem gradu, haben dergleichen gethan / und ihre sonderbare Erfreuung / als über einer Sache / so ihnen mit zu Ehren gereichte / bezeigt. An Seiten der Zellischen Linie hat man gegen die Wolfenbüttelische mehrmahls declarirt, daß man sich erfreuen / und sich selbst zu Ehren anrechnen würde / wann Sie / die Wolfenbüttelische / zu Königl. oder andern hohen Dignitäten gelangete. Herrn Herzogen Anton Ulrichs Durchl. aber gönnen der Zellischen Linie die Benennung der Königl. Succession in Engelland

Engelland nicht allein nicht/ sondern sind darüber sehr unwillig / und doliren darüber öffentlich.

Daß jemand gegen einen andern / dem etwas begegnet / so ihm gut zu seyn gehalten wird / invidiam darüber verspüren lasse / solches sollte zwar nicht seyn. Da es nun doch in der Welt geschieht / Herrn Herzogen Anton Ulrichs Durchl. aber es dabey gegen die Zellische Linie nicht lassen / sondern wegen derselbiger anscheinenden prosperitäten in Armatur treten / und solches pro causis iustificis Ihrer Armatur öffentlich anführen ; So ist zu bedencfen / ob nicht damit weit über die Terminos invidia geschritten sey.

Man bedencke auch / wie man doch an Seiten der Zellischen Linie mit der Wolfenbüttelischen übel daran sey. Es könnte kommen / daß die Göttl. Gnaden-Providenz der Zellischen Linie ferner etwas zufügte / so zu Derselben Wolfähigkeit zu' gereichen schiene. Sie müste aber so fort gewärtig seyn / daß die Wolfenbüttelische solches zu Ihrem Präjudiz und Abgang rechne / und dagegen mensuras nähme.

Man hat schon ein Exempel gehabt bey der Vermählung der Kön. Kö- niginnen Maj. Was hat Herrn Herzogen Anton Ulrichs Durchl. nicht gethan / umb solche Heyrath zu hindern ? Und was hat die Hochtreffliche PrinCESSe nicht für Widerwärtigkeiten und Verunglimpfungen von seiten Herrn Herzogen Anton Ulrichs Durchl. erfahren müssen / bloß deswegen / weil Sie eine PrinCESSe vom Hause Braunschweig - Hannover gewesen. Man würde solch. Heyrath in dem Fürstl. Wolfenbüttel. Schreiben an Königl. Maj. in Preußen sonderzweiffel pro gravamine mit anzuführen nicht unterlassen haben / wan man nicht den gar zu grossen Uebelstand dabey considerirt hätte.

Wann nun die vorhabende Zusammensetzung der Zell- und Hannove- rischen Lande / Item, die Benennung zur Königl. Succession in Engelland / die Uhrsache der Fürstl. Wolfenbüttelischen so extraordinären Armatur seyn soll ; Was hat man dan für Uhrsache / so sehr damit fürzueylen ? die Casus sind ja noch nicht da ; auch die Apparenz noch nicht so gar nahe. Herrn Herzogen Georg Wilhelms Durchl. sind / Gott lob noch ein Rüs- tiger / vigoroser Herr / der durch die Gnade Gottes / allen anscheinenden Umständen nach / noch lange leben kan. Die Königl. Succession in Enges- land ist / so viel menschlichem Ansehen nach davon judicirt werden kan / noch  
weiter

weiter entfernt. Also hätte man Fürstl. Wolffenbüttelscher Seite zu der so starcken Füreylung zu der hochkostbahren Armatur wol keine Uhrsache gehabt.

Aber man considerirt da die Zeit und Gelegenheit / daß grosse Unruhe / Wütherung / und Krieg / vor Augen. Der Gelegenheit meinen Herrn Herzogen Anton Ulrichs Durchl. müsse Sie sich bedienen / eine Parthey nehmen / sich durch dero suppeditirende Mittel in starcke Armatur setzen / wann an den Grenzen des Reichs der Krieg angangen / in dieser Nachbar-schafft ein Krieges-Feuer anzünden / damit eine univerial - Verwirrung im Reich entstehe ; wobey Herr Herzogen Anton Ulrichs Durchl. vermeinen / occasion zu erlangen / ihren streich zu thun / einen Theil der Lande der Zellischen Linie an sich zu ziehen ; & cetera scilicet securura esse.

Ist nun die Frage / was man an Seiten der Zellischen Linie hiebey thun solle ? Man hat bishero Herr Herzogen Anton Ulrichs Durchl. Reden / Schreiben / thun / lassen / was Sie nur immer gewolt. An Seiten der Zellischen Linie hat man das alles gehen lassen / nichts dagegen gethan / ohn daß man sich auff seiner Huet gehalten.

Aber nun beginnen die Sachen zu weit zu kommen. Herrn Herzogen Georg Wilhelms Durchl. haben erfahren müssen / daß / wie Sie vor einiger Zeit mit einem podagriscen affectu, so aber wenig zu bedeuten gehabt / incommodirt worden / Herrn Herzogen Anton Ulrichs Durchl. in der Meinung / daß das Lebens Ende schon da wäre / Anschläge und Anstalt gemacht / wie die Zellische Lande datâ occasione zu invadiren. Man hat anneben die Nachricht erhalten / daß Osterode und Duderstadt / jene im Fürstenthum Grubenhagen / diese auff dem Eichsfelde belegen / in Augenschein genommen / und deren situation so beschaffen befunden / daß durch dern occupirung eine Correspondenz-Linie mit andern Allirten formirt werden könne. Man weiß dieses nicht allein zu Hannover und Zelle / sondern auch anderer Ohren / da man gleichfals dabey interessirt. Peina / eine Stadt des Stiffts Hildesheim / ist ebener Gestalt besichtiget / weil es ein Orth / wodurch ein Theil der Zell- und Hannoverischen Lande kan incommodirt werden. Die Wolffenbüttelsche Armatur ist auffß letzte dergestalt presirt / daß / da man so geschwind / wie man verlangt / mit den angestellten

Wer.

Werbungen nicht auffkommen können/ Leute aus dem Lande ausgenommen/  
und zu Soldaten gemacht. Man siehet klährlich/ daß man da/ umb seine  
intention zu Wercke zu richten/ nicht lange mehr warten/ sondern eyligst  
loßbrechen/ wollen.

An seiten der Zellischen Linie hat man endlich die Augen öffnen/ und  
zur Sache thun müssen/ wan man nicht zuwarten wollen/ biß das malum  
dergestalt überhand genommen/ daß nicht mehr zu remedi:en seyn würde.

Wann man an seiten der Zellischen Linie der Wolfenbüttelschen  
dasjenige zu Hause brächte/ was von Seiten dieser gegen jene intendirt  
worden/ würde solches für Unrecht nicht gehalten werden können. Es hat  
aber bey der Zellischen Linie die Meinung nicht. Es ist auch/ wie vor  
Augen/ die Anstalt/ so dazu erfordert werden würde/ nicht gemacht. Jh.  
Jh. Durchl. Durchl. begehren von den Wolfenbüttelschen Landen nichts;  
können mit den Ihrigen sich woll contentiren.

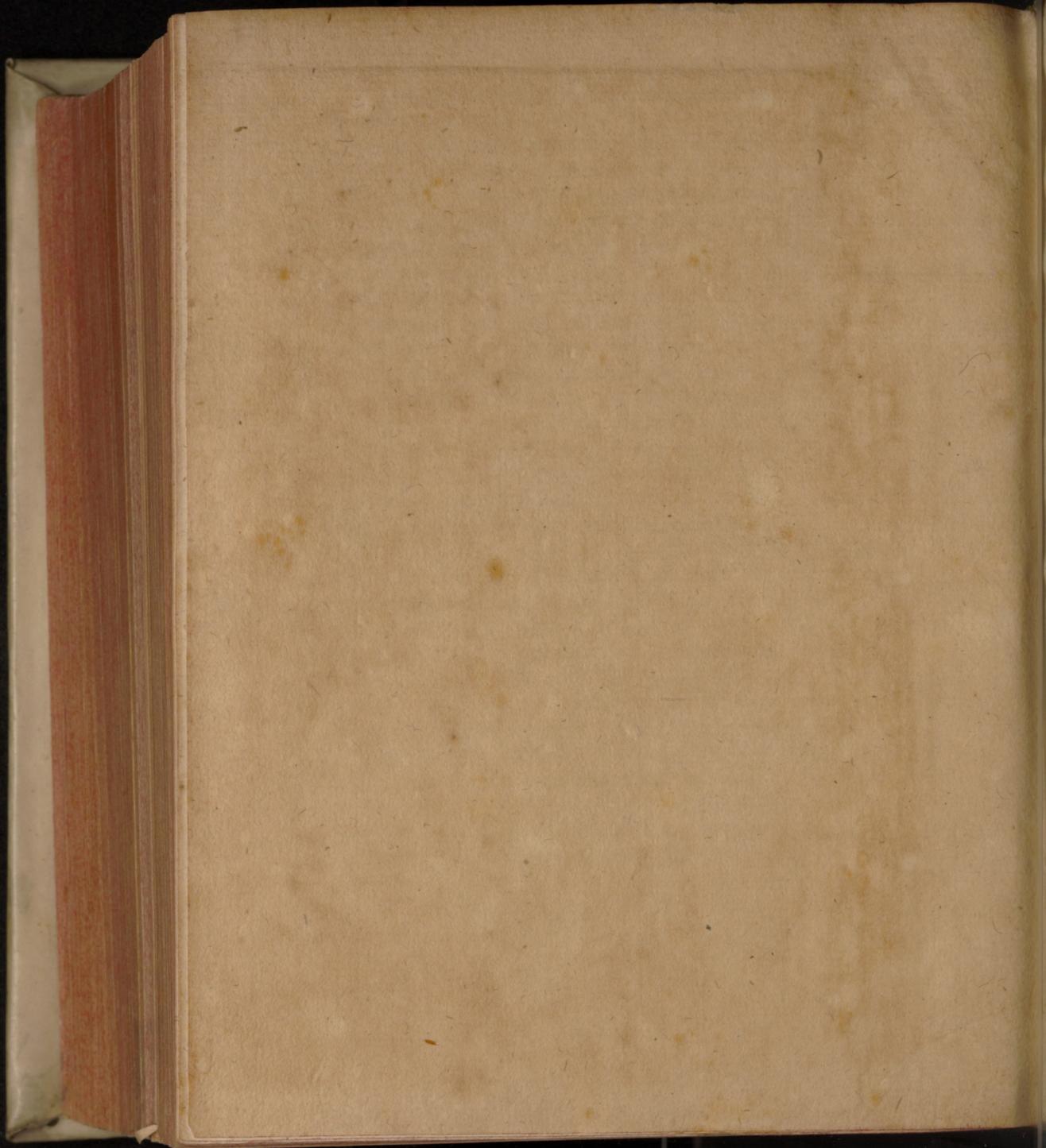
Diemeil aber Herrn Herzogen Anton Ulrichs Durchl. gegen die  
Zellische contrari gesinnung haben; umb einen Theil der Lande Zellischer  
Linie an sich zu bringen/ turbas & tumultus im innersten des Reichs zu  
erregen im begriff gewesen/ so haben Jh. Jh. Durchl. Durchl. der Zellis-  
schen Linie solchem entgegen gehen/ und was zu dessen zeitiger Hintertreis-  
bung nötig/ zur Hand nehmen müssen. Haben also die Wolfenbüttelsche  
Cavallerie, so viel dern erreicht werden können/ als media nocendi, auff-  
heben lassen/ und sich dern versichert. Ferner haben J. J. Durchl. Durchl.  
ein Theil dero noch beyhanden habender Militz gegen die Städte Braun-  
schweig und Wolfenbüttel verlegt/ theils umb die Fürstl. Wolfenbüttel-  
sche Werbungen zu unterbrechen/ theils umb die excursiones, so etwa aus  
den benannten Städten in der Zellischen Linie Lande tentirt werden möch-  
ten/ zurück zu halten; Zu welchem Ende Sie auch Goslar und Peina bes-  
setzen lassen müssen/ weil sonst diese Städte zum höchsten schaden diesseitiger  
Lande Fürstl. Wolfenbüttelscher seiten occupirt seyn würden. Jh. Jh.  
Durchl. Durchl. haben declarirt und versichert/ declariren und versichern  
auch hiemit nochmahls/ daß diese ohnumgängliche Besetzung weder zu des  
Herrn Bischoffs zu Hildesheim Hochfürstl. Gnaden geringstem präjudiz/  
noch

noch der Stadt Goslar immediet und Freyheit / oder den Unterthanen und Einwohnern zu einiger Beschwerde / gereichen solle ; werden solche Besetzung / so bald es diese unumgängliche expedition zuläßt / ohnverweilt wieder auffheben / und die Dhrte evacuiren.

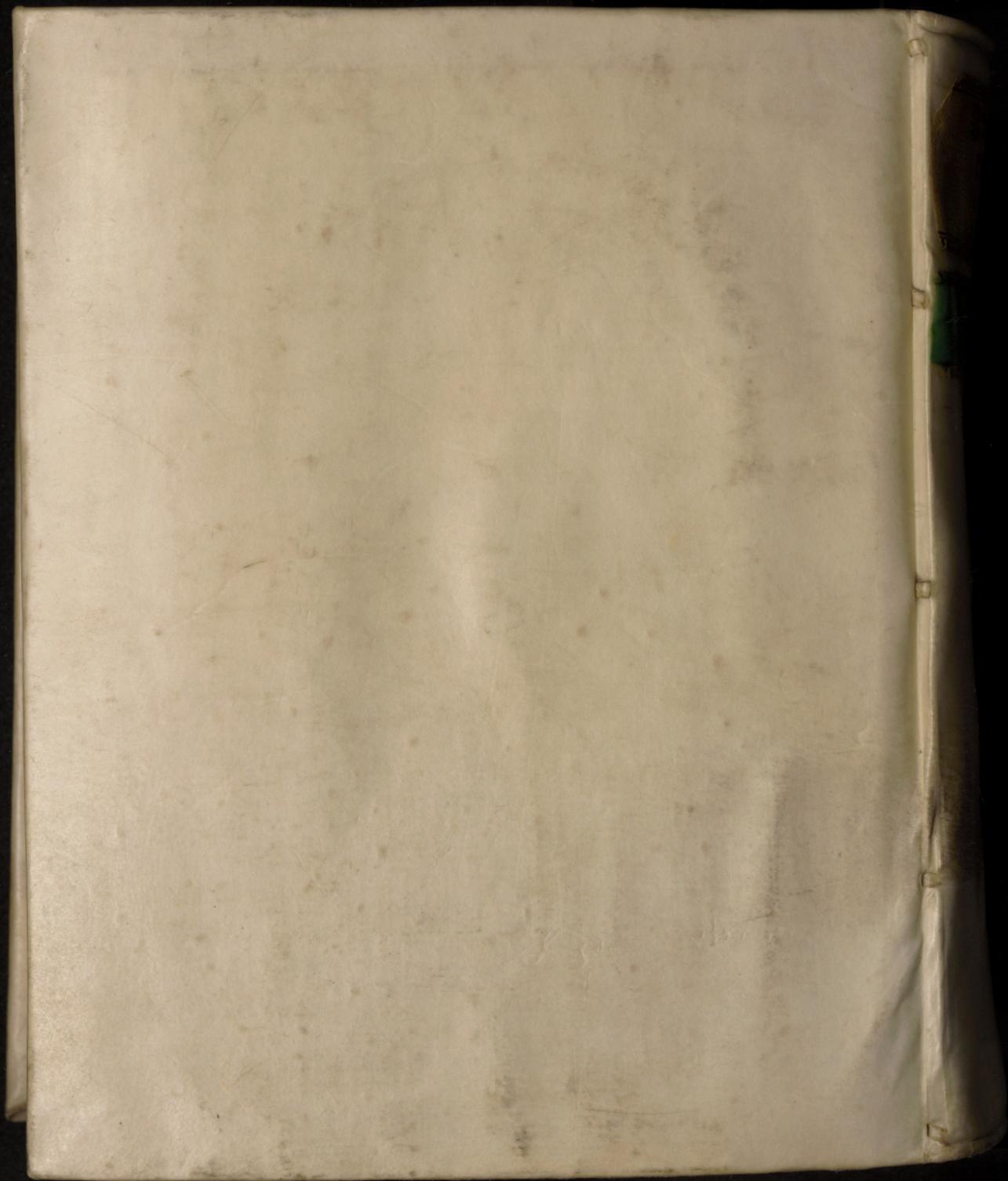
Jh. Jh. Durchl. Durchl. werden nun erwarten / ob man Wolffensbüttelischer Seiten von dem höchst-schädlichem Vornehmen sincere abste- hen / und sich so anschicken wolle / daß das Haus Braunschweig-Lüneburg Zellischer Linie in vollkommene Sicherheit gesetzt / mithin das Publicum von der angetroheten Gefahr befreyet werde. Jh. Jh. Durchl. Durchl. zweiffeln nicht / alle Wohlgesinnere / recht-Liebende / bey der Conservation und innerliche Ruhe des Reichs / und der Balance in Europâ , Interessirte , werden die hohe Nothwendigkeit dieser Entschliessung des Hauses Braunschweig-Lüneburg Zellischer Linie erkennen / und mit dero kräftiger Handbierung demselben darin zu statten kommen geneigt seyn.













ificiren/ Ihre remonstraciones in berührtem Antz  
gen die Zellische Linie des Hauses Braunschweig  
folgendes angeführt :  
4.) jeso für Unfers Hauses Wohlfahrt mehr zu  
sende Gefahr stärker/ als vordem/ zu appre-  
bill woll nicht können gezweiffelt werden/ nach-  
hin bekante nachbahrliche deffein, umb so viel  
afften und Lande/ einer Regierung auff ewig zu  
da/ dem euserlichen Verlaut nach/ die dabey in-  
zu accommodirt haben/ gnugsam erreicht ; son-  
ter massen/ die Königliche Succesion von Groß-  
stgestellt worden ; dannenhero/ wie dadurch die  
dermahln auff dem höchsten grad zu seyn scheint ;  
ende Unterdrückung Unfers Hauses/ und die dem-  
ahr/ umb ein grosses vermehret worden/ wir also  
sache haben/ Uns in zureichlicher Schutz-Ver-  
alten.  
af das Hauf Braunschweig-Wolffenbüttel sich  
-Verfassung/ wie man es da nennet/ beständig  
eil aber/ wie vorhin angeführt/ gestanden wird/  
ng auff solche masse mit eigenen Mitteln nicht  
/ was Fürstl. Wolffenbüttelischer seiten mit dem  
halten intendirt werde/ und was man also von  
a habe. Wann sie den finem des beständigen  
werden Sie auch auff die beständige continuation  
st seyn.  
eden angeführt/ warumb Fürstl. Wolffenbüttel-  
ren nöthig geachtet/ das ist/ warumb Jh. Jh.  
die starcke Verfassung setzen wollen ; Erstlich weil  
Linie, die Zell- und Hanoverische Lande einer  
ncorporiren/ nunmehr tatsahm erreicht / da dem  
interessirte Agnaten / nemlich des Herrn Chur-  
s Durchl. nechster Bruder/ Herrn Herzogen Wä-  
ehl. sich dazu accommodirt haben. Die zweite  
gl. Succesion in Groß-Brittannien in der prote-  
tlich dem Hause Hannover / ohnlängst festgestellt/  
wodurch